

Zur Beherzigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **12 (1945)**

Heft 9-12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Familienforscher Le Généalogiste suisse

Monatliche Mitteilungen der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung

Bulletin mensuel de la Société suisse d'études généalogiques

Für die Redaktionskommission: Dr. Aug. Burckhardt, Basel

Zur Beherzigung

Tota licet veteres exornent undique ceræ
atria, nobilitas sola est atque unica virtus.

Iuvenalis.

Auf deutsch:

Laßt Ahnenbilder lang von euern Wänden grüßen,
Die wahre Vornehmheit kann nur aus Tugend sprießen.

* * *

Jeder Mensch ist ein Produkt seines Bodens¹⁾, ein Sohn seiner Zeit, ein Kind seiner heimatlichen Sitten.

¹⁾ Darunter kann nur die Abstammung verstanden werden, nicht die Landschaft.

J. J. Bachofen, der diesen Satz vor etwa 100 Jahren geschrieben hat, kann uns Schweizer Familienforscher damit ermahnen, die Bedeutung der Abstammung nicht zu überschätzen, doch in der Verbindung mit den andern formenden Kräften zu würdigen.

* * *

Il y a peu de familles dans le monde qui ne touchent aux plus grands princes par une extrémité, et par l'autre au simple peuple.

La Bruyère, Les caractères ou les mœurs de ce siècle.

* * *